

Jesus hat versprochen: wenn zwei oder drei in seinem Namen zusammenkommen, dann ist er mitten unter ihnen. Das gilt auch heute. Wir sehen Jesus zwar nicht, aber er ist jetzt hier bei uns in diesem Zimmer.

Als Zeichen dafür, dass Jesus jetzt bei uns ist, zünden wir eine Kerze an.

Wir öffnen unsere Hände und sagen Gott dadurch: Wir genießen deine Nähe. Wir wollen dich gerne spüren, mit dir reden und deine Stimme hören. Wir halten Gott unsere Hände hin, während wir ein Gebet sprechen:

Danke, Vater, dass die Tür zu deinem Haus
jetzt offen steht. Wir gehen hinein und
wollen gern von dir in den Arm genommen
werden. Das tut uns gut und macht
uns stark. Hilf uns, ein bisschen mehr zu
verstehen, wie du bist. Amen

Die Geschichte von dem verlorenen Schaf:

„Es war ein Hirte, der hatte hundert Schafe. Er kannte alle Schafe mit ihrem Namen. Und auch die Schafe kannten ihren Hirten und hörten auf seine Stimme. Jeden Tag zog der Hirte mit seinen Schafen auf die Weide. Der Weg war oft gefährlich. Er führte über steinige Berge und durch finstere Täler. Aber die Schafe blieben dicht bei dem Hirten. So konnten sie sich nicht verlaufen

Aber eines Tages kam ein Schaf vom Weg ab und verirrte sich in den Bergen. Der Hirte merkte es erst am Abend, als er die Schafe zählte. Wie erschrak er: Er hatte keine hundert Schafe mehr. Ein Schaf fehlte!

Da ließ der Hirte die 99 Schafe zurück und zog los, um das verlorene Schaf zu suchen. Er ging immer weiter in die Nacht hinein. Und immerzu rief er das Schaf mit Namen.

Da – auf einmal hörte er etwas ganz schwach. War das nicht sein Schaf?

Der Hirte lief schnell darauf zu. Wirklich, da lag das Schaf, das er verloren hatte! Er hatte es gefunden. Behutsam nahm er das Tier auf seine Schultern und trug es glücklich nach Haus.

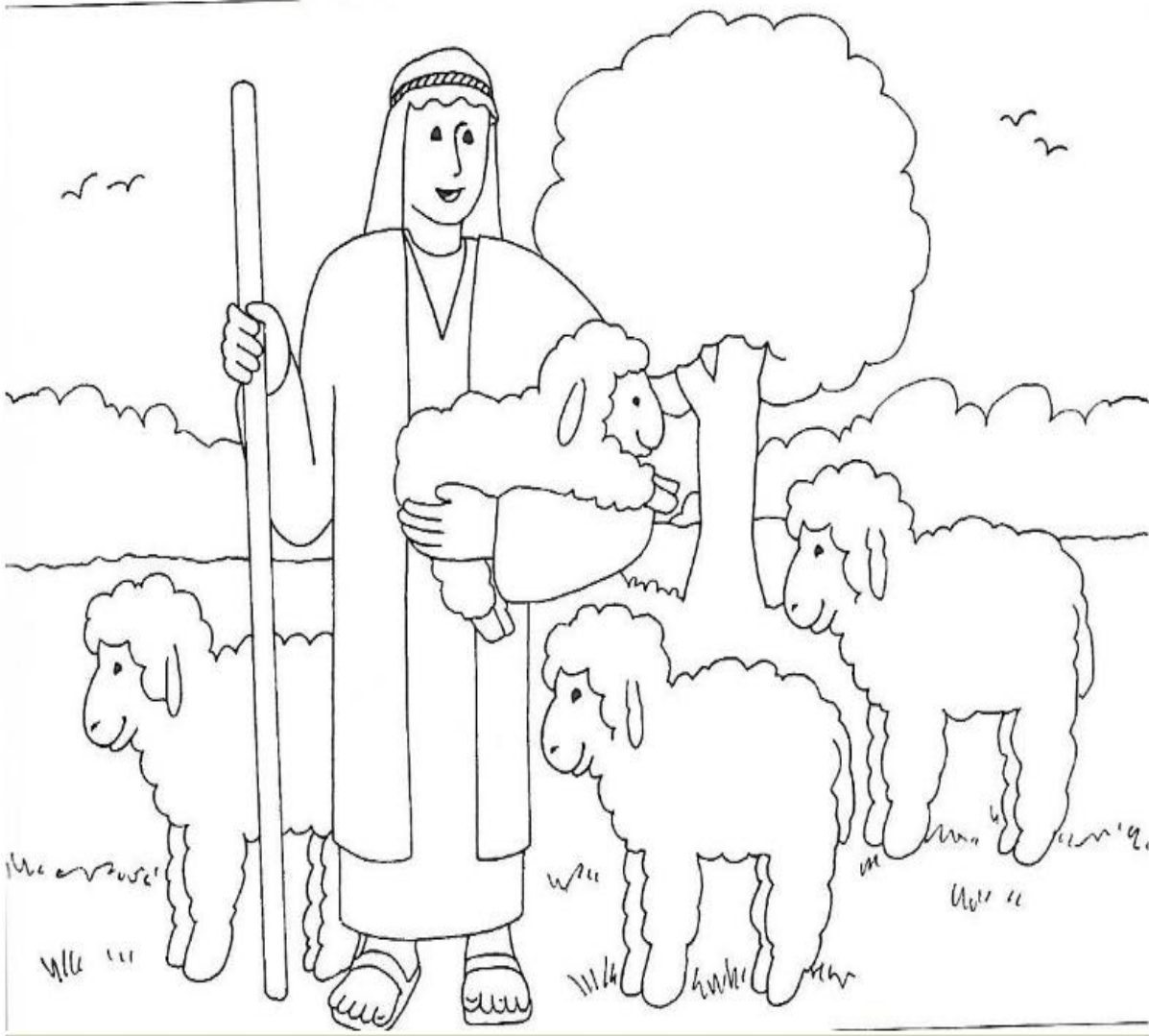
Zu Hause holte der Hirte alle Freunde und Nachbarn herbei. „Freut euch mit mir!“ rief er. „Denn mein Schaf war verloren. Aber nun habe ich es wiedergefunden.“

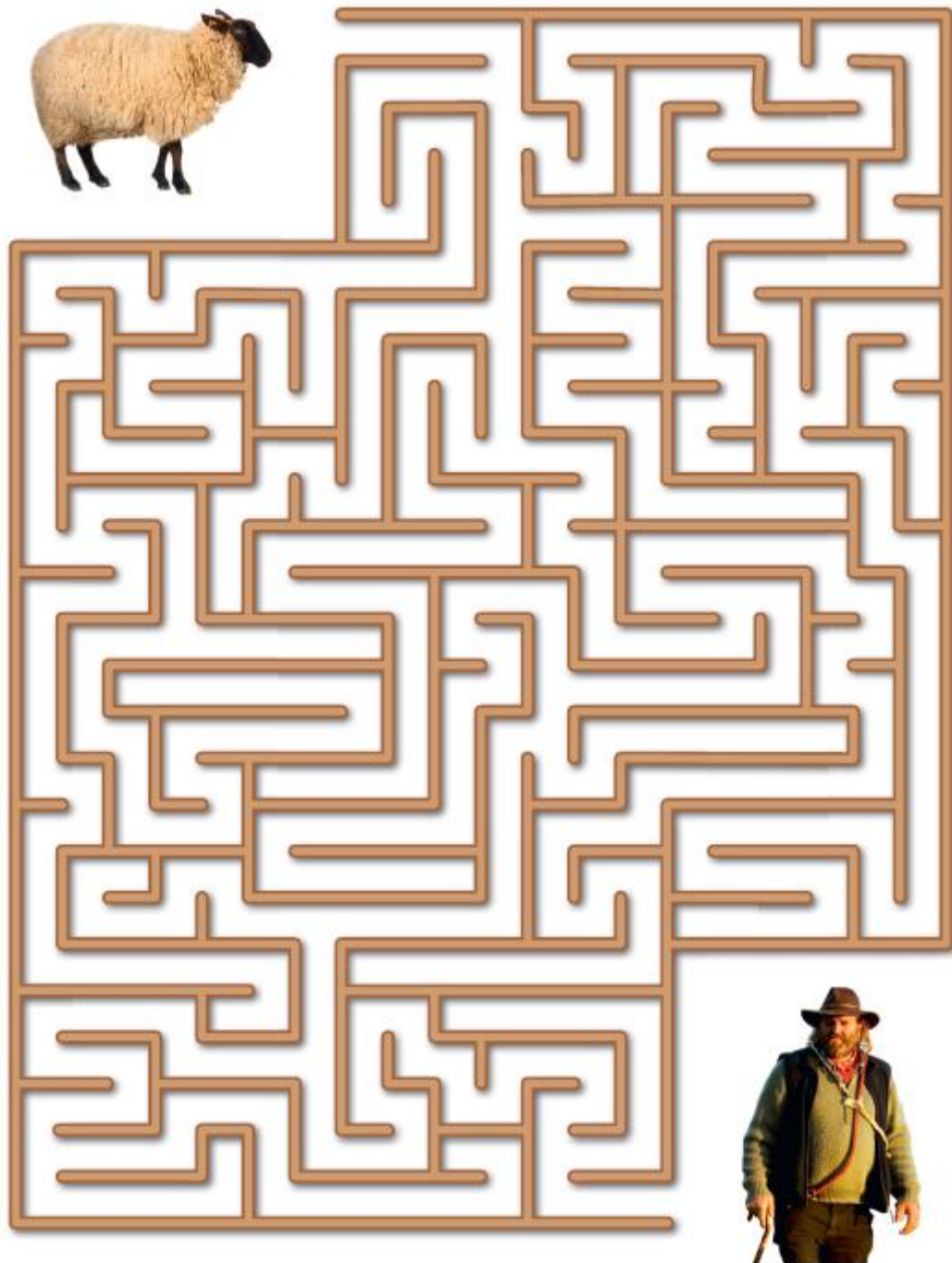
Und genau so ist es auch bei Gott: Gott will nicht, dass jemand von den Menschen verlorenght. Er liebt und beschützt jeden Einzelnen von uns. Für Gott ist jeder Mensch wertvoll.

Gemeinsam sprechen wir die Verse nach Psalm 23:

Gott ist wie ein Hirte für mich,
er gibt mir alles, was ich brauche.
Auf saftigen Weiden lässt er mich ausruhen
und er führt mich ans frische Wasser.
Er gibt meinem Herzen neue Kraft.
Auf sicheren Wegen leitet er mich
Und ist immer bei mir.

Vielleicht möchtest du das Bild ausmalen und/oder den Hirten durch den Irrgarten begleiten?





Zum Abschluss bitten wir Gott um seinen Segen. Wir fassen uns an den Händen.

Jesus sagt:
ich bin bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt.

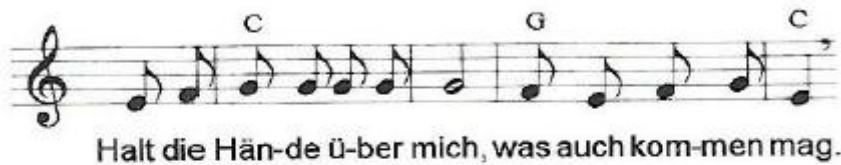
Gott ist über uns,
Gott ist immer mit uns,
Gott ist durch seinen Geist in uns. Amen

*Nach dem Segen löschen wir die Kerze und beenden unsere Kinderkirche mit dem Lied
„Halte zu mir, guter Gott“.*

74 Halte zu mir, guter Gott



1. Hal-te zu mir, gu-ter Gott, heut den gan-zen Tag.



Halt die Hän-de ü-ber mich, was auch kom-men mag.



Hal-te zu mir, gu-ter Gott, heut den gan-zen Tag.



Halt die Hän-de ü-ber mich, was auch kom-men mag.

2. Du bist jederzeit bei mir. Wo ich geh und steh
spür ich, wenn ich leise bin, dich in meiner Näh'.
Halte zu mir, guter Gott, heut' den ganzen Tag.
Halt' die Hände über mich, was auch kommen mag.

3. Gibt es Ärger oder Streit und noch mehr Verdruß,
weiß ich doch, du bist nicht weit, wenn ich weinen muß.
Halte zu mir, guter Gott, heut' den ganzen Tag.
Halt' die Hände über mich, was auch kommen mag.

4. Meine Freude, meinen Dank, alles sag ich dir.
Du hältst zu mir, guter Gott, spür ich tief in mir.
Halte zu mir, guter Gott, heut' den ganzen Tag.
Halt' die Hände über mich, was auch kommen mag.